



# Sammlung Theaterzettel

**Helene**

**Paar, Mathilde**

**1882-04-24**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

120.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

109. Vorstellung.

den 24. April 1882.



Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

## Helene.

Schauspiel in 4 Akten von Mathilde Paar.

(Bei der Mannheimer Räuber - Preis - Vertheilung zur engeren Wahl gelangt.)

Baron von Warbed, Gutsbesitzer	Herr Neumann.
Ewald, sein Sohn, Officier	Herr Nobius.
von Lengen, Forstmeister a. D.	Herr Werner.
Helene, Warbed's geschiedene Frau, unter dem Namen Altheim	) dessen Töchter
Dlga	
Graf Lothar Schönburg	Fräul. Cramer.
Kaiser, Maler	Fräul. Jenke.
Melitta Kaiser, Malerin	Herr Ernst.
Heinrich, Officier, Ewald's Freund	Herr Stein.
Feroni, Impressario	Fräul. Hagedorn.
Gertrud, Helenens Kammermädchen	Herr Eichrodt.
Ein Kellner	Herr Ditt.
Ein Diener Lothars	Frau Gum.
	Herr Michel.
	Herr Moser.

Publikum. Zwei Dienstleute.

Ort der Handlung: eine größere Residenz. Zeit: die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Strassburg.
" 11 " 15 " " " " " "	Mannheim " (Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart ic.
" 12 " 1 " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " " "	Schweigen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren zum erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

### Theater-Nachricht.

Der Königl. Preussische Hofopernsänger, Herr Anton Schott von Hannover, wird am 28. April in der Oper „Rienzi“ (Abth. A) und am 30. April in der Oper „Faust“ (Abth. B.) auf hiesiger Bühne gastiren.

Beide Vorstellungen finden bei aufgehobenem Abonnement zu Mittelpreisen statt, und es werden hierauf von jetzt an Vormerklungen auf Logen und Sperreloge auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Mannheim, den 21. April 1882.

Grossherzogl. Hoftheater-Comité.

# Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Anzeigen, sowie bei allen Postleuten. In der Expedition beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 10 P. wozu noch der Lieferlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen bilden berechnen. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenauf die häufige Inserierung von Abschriften, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Selene,

Schauspiel von Mathilde Paar, ist in Folge des Mannheimer Preisauschreibens eingekauft, von der Prüfungs-Kommission begutachtet und zur engeren Wahl gestellt worden.

Eine Versammlung des deutschen Bühnenvereins findet Mitte Mai in Frankfurt am Main statt und zwar unter dem Präsidium des Herrn von Hülsen.

L'Arronge ist eben beschäftigt, ein neues Lustspiel in der Art seiner letzten Bühnenwerke fertigzustellen, das zu Anfang der nächsten Saison im Berliner Wallner-Theater in Scene gehen soll. Später — sobald L'Arronge nicht mehr kontraktlich an Direktor Lebrun gebunden ist — werden diese Comödien natürlich am „Deutschen Theater“, dessen Leitung L'Arronge übernimmt, gegeben werden.

Ueber Sardous „Odette“ wurde in einem literarischen Kreise die späte, aber richtige Bemerkung geäußert:

„Das Stück hat eigentlich einen falschen Titel. Es müßte „Der große Wurf“ heißen.“ —

„Warum?“ —

„Weil in jedem Akt Jemand . . . hinausgeworfen wird! Zuerst wird Odette von ihrem Mann vor die Thür gesetzt. Dann wird der General mit den falschen Orden von Odettes Liebhaber entfernt. Dann wird der Liebhaber von Odette hinausgeworfen, und schließlich wirft Odette sich selbst — ins Wasser . . . Erscheint nach dieser summarischen Inhaltsgabe, die Titeländerung nicht voll gerechtfertigt?“

Der Komponist des „Hamlet“, Ambroise Thomas, besitzt in Argenteuil eine prächtige Villa, bis zum Dache mit den seltensten Kunstwerken gefüllt. Im Jahre 1870, als die siegreichen Preußen in Paris einzogen, verzweifelte der Komponist schier bei dem Gedanken, seine reiche Habe in Feindeshänden zu wissen. Als der Waffenstillstand unterzeichnet war, eilte Herr Thomas nach Argenteuil, um sein zerstörtes Heim zu sehen. Er war aber vor Freude außer sich, als er seinen reizenden Besitz ganz unberührt von der Kriegs-Furie widerfand. Der Wächter seines Hauses erzählte ihm dann den Sachverhalt in folgender Weise: „Ein junger preussischer Stabsoffizier fragte mich, wem die Villa gehöre. Ich sagte: „Dem Komponisten Ambroise Thomas“. Darauf zog er eine Visitenkarte hervor, schrieb einige Worte auf dieselbe und befahl mir, die Karte Jedem von seinen Landsleuten, der an die Thür klopfen sollte, zu zeigen. Ehe sich der Offizier entfernte, schrieb er mit Kreide die gleichen, mir unverständlichen Worte an alle Türen. Zwanzigmal wechselte die Garnison, zwanzigmal wollten feindliche Offiziere hier eindringen, alle Nachbarhäuser waren schon mit Beschlagnahme belegt, allein Einer wie der Andere entfernte sich, sobald er die Karte gesehen.“ Begierig griff Ambroise Thomas nach der rettenden Karte — sie trug den Namen eines preussischen Offiziers und darunter mit Bleistift die Worte: „Kaffe Meyerbeers.“

Der zum 50. Todestage Goethes erschienene dritte Band des „Goethe-Jahrbuchs“ herausgegeben von V. Geiger bringt Mittheilungen aus dem handschriftlichen Nachlasse Goethes. Das Goethe-Archiv ist dem Unternehmen somit erschlossen, und es werden die folgenden Bände weitere Schätze aus dem Archive aufnehmen.

In einem Berliner Theater machte kürzlich eine Zuschauerin über den Salonliebhaber die Bemerkung:

„Was muß dieser Mann für Glück in der Liebe haben!“ —

„Wieso? Finden Sie ihn so hübsch?“ —

„Nein — weil er so unglücklich in seinem Spiel ist!“

## Eisenbahn-Frachtbriefe

für die

**Badische, Pfälzische, Hessische Ludwigs-Bahn u. Main-Neckar Bahn**

liefern das 1000 auf starkem, weissen glatten Papier

für Fracht- und Eilgut ohne Firma M. 7. —.

desgleichen mit Wohnort, Firma etc. M. 7. 50.

**Mannheimer Vereinsdruckerei.**

**Fach-Schule zu Buxtehude** Lehrer: Herrmann  
(Neorg. Technik) für Maschinen- und Bautechniker und Dekor.-Malerei.  
Sommer- u. Winterkursus. Personal. Programme gratis u. franko. Der Mittheiler.

## Größere Partien Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

**Französische**

## Postdeclaration

(Inhalts-Erklärungen)

für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen Bad. Landesztg.“ (Mannheimer Anzeiger).

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Etz in Mannheim.